

# Grundlegende Kenntnisse im Fach Latein

## Einleitung

Latein wird zwar kaum mehr gesprochen, doch die lateinische Sprache und die römische Kultur sind, wie du weißt, immer noch in vielen Bereichen präsent. Diese Bedeutung der Antike für unsere moderne, christlich geprägte Welt hat man in einem einprägsamen Bild veranschaulicht: Auf drei Hügel sei das Abendland gebaut - die Akropolis in Athen (wo - unter anderem - die Demokratie erfunden wurde), das Kapitol in Rom und Golgatha (wo Jesus gekreuzigt wurde). Griechisch-römische und jüdisch-christliche Traditionen machen das kulturelle Erbe Europas aus. Den lateinisch-römischen Anteil an diesen Traditionen zu verdeutlichen dient folgende Zusammenstellung.

Im Kapitel "**Sprache und Text**" findest du Grundlegendes zur lateinischen Sprache sowie zu ihrem Weiterleben im Deutschen, Englischen und den romanischen Sprachen, deren Wortschatz zu über 80% aus dem Lateinischen stammt; im Englischen gehen immerhin zwei Drittel der Wörter auf lateinische Ursprünge zurück und im Italienischen sind 1.600 der am häufigsten verwendeten Wörter ohne Änderung der lateinischen Schreibweise übernommen. Dass dir Latein beim Erlernen anderer Sprachen hilft, braucht daher nicht eigens betont zu werden. 75% der im Deutschen verwendeten Fremdwörter stammen aus dem Lateinischen oder Griechischen und viele lateinische Ausdrücke sind in der gehobenen Alltagssprache "Usus". Vielleicht fallen dir selbst *ad hoc* einige Exempel ein, bevor es *in medias res* geht!

Das Wichtigste der **Geschichte** Roms und der Römer von 753 v.Chr. (Rom sprang aus dem...) bis 476 n.Chr., dem Ende des weströmischen Reiches, ist im Folgenden ebenso zusammengefasst wie die Ausdehnung des **Imperium Romanum** und die bedeutendsten **Bauten** des antiken Rom und im römischen Reich. Warum die südfranzösische *Provence* und der Washingtoner *Capitol Hill*, wo der amerikanische Kongress tagt, so heißen, wie sie heißen, verstehst du dann besser - und vieles andere auch. Von besonderer Bedeutung für dich sind in diesem Kapitel natürlich die Hinterlassenschaften der **Römer im Gebiet des späteren Deutschland und Bayern**.

Viele Einrichtungen der Römer in den Bereichen **Politik und Gesellschaft** (z.B. "Senat", "Veto-Recht" oder "Klientel") sowie in deren **Alltags- und Privatleben** (z.B. Monatsnamen und Kalender) sind bis heute gebräuchlich. Eine Zusammenstellung der wichtigsten (bereits im Latein- und zum Teil auch Geschichtsunterricht behandelten) Begriffe gibt Dir hier einen Überblick. - Und einige der prägnanten und bis heute geltenden Grundsätze des **römischen Rechts** solltest du stets parat haben!

Die Welt des antiken **Mythos** fasziniert seit jeher nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Schriftsteller und Künstler. Die wichtigsten Mythen, die jeder, der Latein lernt, kennen sollte (und die du höchstwahrscheinlich schon kennst), sind hier nochmals kurz vorgestellt. - Und du erhältst Hinweise, wie du in das Gewirr von Göttern und Helden, von Liebe und Mord, von List und Tücke eine gewisse Ordnung bringen kannst.

Bereits bei der Arbeit mit dem Lateinbuch begegnen dir zahlreiche (griechische und) lateinische Schriftsteller wie z.B. der Grieche Homer, die Römer Caesar, Cicero und Seneca sowie die Dichter Ovid und Vergil, um einige der wichtigsten zu nennen. Zu diesen und zu den dann im Lektüreunterricht ab Jahrgangsstufe 9 gelesenen Autoren und Werken solltest du - Hinweise sind im Kapitel "**Literatur**" zu finden - stets ein paar Sätze "auf Lager" haben!

## Hinweise zur Benutzung:

1. Die meisten Inhalte der Kapitel 1 bis 6 werden im Lateinunterricht bis zur Jahrgangsstufe 8 behandelt, die Verteilung bleibt - je nach verwendetem Lehrbuch - eurer jeweiligen Lateinlehrkraft überlassen. Manches wird dir auch aus dem Unterricht im Fach Geschichte (Grundwissen Geschichte!) oder in anderen Fächern bekannt sein oder dort noch begegnen.
2. Die vorliegende Zusammenstellung ist nicht zum Auswendiglernen gedacht. Aber zu jedem der genannten Themen solltest du nach der Behandlung im Lateinunterricht immer etwas Richtiges und Wichtiges sagen können! Präge dir dort, wo Übersichten und Übersichtstabellen geboten sind (z.B. bei Geschichte, Literatur etc.), erst diese ein, ehe du Einzelinhalte lernst!
3. Das Symbol  weist darauf hin, dass du in Büchern oder im Internet Bilder oder Landkarten etc. suchen solltest, um dir das Thema zu veranschaulichen.
4. Manche Texte sind **farbig** hinterlegt. Sie enthalten Zusatzinformationen für besonders Interessierte, die mehr wissen wollen als der "Durchschnittslateiner".
5. Die vorliegende Zusammenstellung ist auch eine gute Vorbereitung auf den Aufgabenteil (Teil II) der Lateinschulaufgaben, in denen neben dem jeweils aktuellen Stoff auch Grundkenntnisse geprüft werden. Außerdem kann sie zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung gewinnbringend verwendet werden, da dort im Bereich I des Aufgabenteils im Lateinunterricht erworbene Grundkenntnisse geprüft und in den Bereichen II und III Aufgaben zur Analyse und Interpretation lateinischer Texte gestellt werden, bei deren Bearbeitung die im Lateinunterricht erworbenen Grundkenntnisse natürlich von Nutzen sind. Und Kandidaten, die an der Schule kein Latein gelernt haben, können sich damit auf die Prüfung zum (kleinen) Latinum vorbereiten.

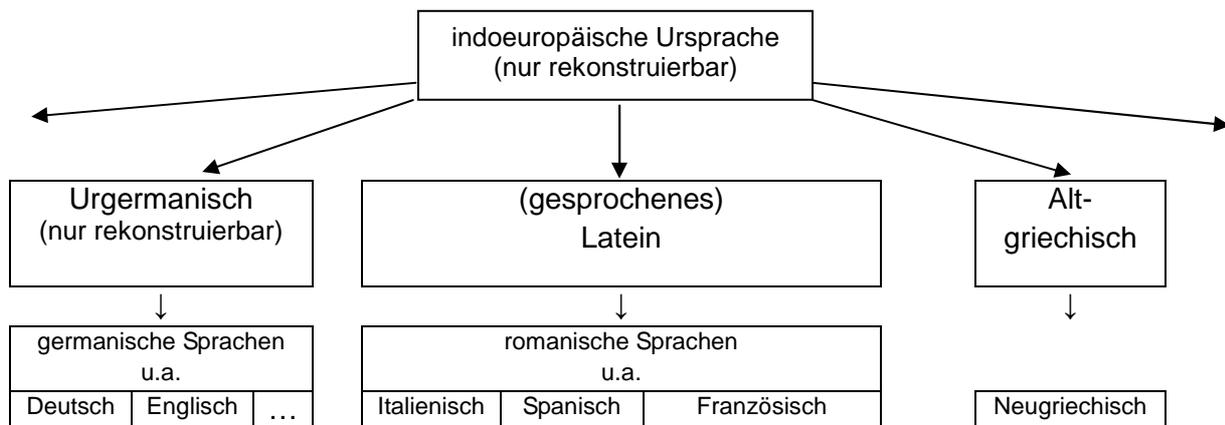
# Grundwissen der Jahrgangsstufe 8

## Sprache und Text

### Ursprung und Geschichte der lateinischen Sprache

Das Lateinische lässt sich ebenso wie das Griechische, **Deutsche**, **Englische**, die **romanischen Sprachen** (u.a. Französisch, Italienisch, Spanisch) und fast alle anderen in Europa gesprochenen Sprachen auf eine **indoeuropäische Ursprache** zurückführen, von der keine schriftlichen Zeugnisse erhalten sind, die jedoch von Sprachwissenschaftlern als gemeinsamer Ausgangspunkt rekonstruiert wurde. Daher gibt es in allen vom Indoeuropäischen abstammenden Sprachen eine große Zahl von Wörtern, die diese Sprachen sozusagen ererbt haben (sog. **Erbwörter**), z.B. dt. *neu* oder *drei*.

	Romanische Sprachen			Germanische S.		
Latein	Italienisch	Spanisch	Französisch	Deutsch	Englisch	Griechisch
novus	nuovo	nuevo	nouveau	neu	new	<i>néos</i>
tres	tre	tres	trois	drei	three	<i>treis</i>



Der Name Latein leitet sich von den **Latinern**, den Bewohnern der Region Latium mit Rom als Zentrum, ab. Mit der Ausdehnung der römischen Macht breitete sich auch das Lateinische aus, wurde zur Amtssprache des **Römischen Reichs** und so zur dominierenden Sprache im westlichen Mittelmeerraum (im östlichen sprach man vor allem Griechisch). Während die meisten der im Schulunterricht gelesenen Texte in der **Schriftsprache**, dem **sog. klassischen Latein**, verfasst sind, als deren Meister **Caesar** und **Cicero** gelten, entwickelten sich aus der **Umgangssprache** die romanischen Sprachen.

Nach dem Untergang des weströmischen Reiches (476 n.Chr.) blieb die lateinische Sprache für die schriftliche Kommunikation weiter in Gebrauch. Für die mündliche Verständigung über Ländergrenzen hinweg war das Lateinische – dem heutigen Englisch vergleichbar – meist die einzige Sprache, mit der Sprachbarrieren überwunden werden konnten. Das Lateinische dehnte sich sogar in nichtromanische Sprachgebiete in Mittel- und Nordeuropa aus.

Ein wichtiger Grund für die große Bedeutung der lateinischen Sprache war auch, dass die Heilige Schrift in der lateinischen Übersetzung der **Vulgata** gelesen wurde. So war Latein die

Sprache der Christenheit in allen Glaubensfragen. Auch die Wirkung der viel gelesenen lateinischen Heiligenviten, Legenden und Wundergeschichten ist für die Bedeutung des Lateinischen im Mittelalter nicht zu unterschätzen.

Vor allem in der so genannten „**Karolingischen Renaissance**“ – Karl der Große initiierte im gesamten Frankenreich eine große und auf lateinischer Sprache und Texten basierende erste europäische Bildungsreform – und in der Zeit des **Renaissance–Humanismus** (14. bis 16. Jh.) sowie der Reformation erfuhr die Beschäftigung mit dem Lateinischen einen großen Aufschwung. In dieser zweiten nachantiken Blütezeit des europäischen Bildungswesens, die durch die Erfindung des Buchdrucks eine bis dahin nicht vorstellbare Breitenwirkung erlangte, schufen Gelehrte, Schriftsteller und Dichter – orientiert an den klassischen Autoren und dem klassischen Latein vor allem Ciceros – zum letzten Mal eine gesamteuropäische, nicht auf einzelne Nationalsprachen verteilte Literatur und ein entsprechendes Bildungsprogramm.

Bis in die frühe Neuzeit blieb Latein so die führende Sprache der Literatur, Wissenschaft, Politik, Diplomatie und Kirche. Denn Latein war die Sprache der Gebildeten, und wenn z.B. Professoren oder Studenten aus verschiedenen europäischen Ländern miteinander diskutierten oder ihre wissenschaftlichen Werke veröffentlichten, geschah dies auf Lateinisch. Erst mit dem Erstarben der Nationalsprachen im 17. Jh. verlor Latein als gesprochene Sprache mehr und mehr an Bedeutung. Bis heute ist es die Amtssprache des Vatikanstaats.

Viele heute gebräuchliche Begriffe und Fremdwörter aus dem Bereich der Universität belegen, wie sehr Latein den Wissenschaftsbereich geprägt hat, z.B.: Auditorium, Campus, Doktor, Examen, Fakultät, Institut, Klausur, Kolloquium, Kommilitone, Magister, Mensa, Professor, Seminar, Student.

Die katholische Kirche veröffentlicht alle amtlichen Texte von weltkirchlicher Bedeutung (z.B. Enzykliken) in Latein. Aus dem Kirchenlatein bekannt sind insbesondere der österliche Segen des Papstes *Urbi et Orbi*, die die erfolgreiche Papstwahl verkündende Formel *Habemus papam* sowie das lateinische „Vater unser“.

*Pater noster, qui es in caelis:*

*Sanctificetur nomen tuum:*

*Adveniat regnum tuum:*

*Fiat voluntas tua,*

*Sicut in caelo, et in terra.*

*Panem nostrum cotidianum da nobis hodie:*

*Et dimitte nobis debita nostra,*

*Sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.*

*Et ne nos inducas in tentationem,*

*Sed libera nos a malo.*

*Amen.*

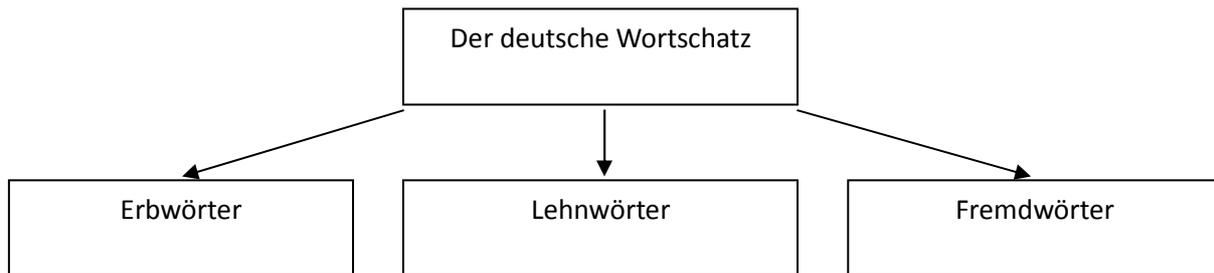
## Latein und Deutsch

Das Deutsche lässt sich ebenso wie das Lateinische, Griechische, **Englische**, die **romanischen Sprachen** (u.a. Französisch, Italienisch, Spanisch) und fast alle anderen in Europa gesprochenen Sprachen auf eine **indoeuropäische Ursprache** zurückführen.

Daher gibt es eine große Zahl von Wörtern, die das Deutsche nicht nur mit den germanischen Sprachen, sondern auch den romanischen und anderen indoeuropäischen Sprachen gemeinsam „erbt“ hat (**Erbwörter**), z.B. dt. *neu* oder *drei*.

Neben den Erbwörtern wurden auch Wörter aus anderen Sprachen übernommen. Wenn sich diese der deutschen Sprache stark oder ganz angepasst haben, werden sie als **Lehnwörter** bezeichnet. Zahlreiche solcher Wörter sind dem Lateinischen entlehnt, z.B.: *Dom* (lat. *domus*), *Pflanze* (lat. *planta*), *Wein* (lat. *vinum*), *Markt* (lat. *mercatus*), *Schule* (lat. *schola*), *Brief* (lat. *breve* „kurzes Schreiben“).

Wenn die aus anderen Sprachen entlehnten Wörter ihre fremde Gestalt behalten haben, werden sie als **Fremdwörter** bezeichnet.



Eine große Rolle bei der Bildung der Fremdwörter spielen bis heute das Lateinische und das Griechische: Ca. 75% der Fremdwörter sind lateinischen oder griechischen Ursprungs, z.B. *Fundament* (lat. *fundamentum*), *Transformator* (lat. *transformare*), *positiv* (lat. *positivus*); weitere Beispiele unter „[Universität](#)“. Mit den Worтеlementen dieser beiden Sprachen konnten und können jederzeit Wörter gebildet werden, die dann auch internationale Verbreitung finden (s. auch [Wortbildung](#)).

Lateinische Lehn- und Fremdwörter flossen in andere Sprachen ein, wenn mit der **Romanisierung** der eroberten und besetzten Gebiete durch römische Soldaten (z.B. [Provinz Raetia](#)) und durch den Kontakt römischer Händler und Siedler mit benachbarten Volksstämmen (z.B. am [Limes](#)) auch die lateinische Sprache verbreitet wurde.

Das Lateinische hat so vor allem im **Bau-, Verkehrs- und Militärwesen** (*murus* – *Mauer*; *fenestra* – *Fenster*; [*via*] *strata* – *Straße*; *vallum* – *Wall*), der **Landwirtschaft** und des **Handels** (*caseus* – *Käse*; *vinum* – *Wein*; *radix* – *Rettich/bayer. „Radi“*) seine Spuren hinterlassen. Hinzu kamen vor allem im ausgehenden Mittelalter und der frühen Neuzeit (Humanismus) zahlreiche Fremdwörter der **Rechts- und Verwaltungssprache** (*actus* – *Akte*; *advocatus* – *Advokat*; *terminus* – *Termin*) sowie aus dem **Bildungsbereich** (*addieren*, *subtrahieren*, *dividieren*, *multiplizieren*; *Lineal*, *Lektion*, *Studium*, *Professor*). Auch in den damals erstarkenden Fachwissenschaften, z.B. der **Medizin**, besitzt das Lateinische bis heute großen Einfluss (Doktor, Patient, Medikament, Pille [lat. *pilula*]; Fraktur, Läsur). Die heute gebräuchlichen etwa 8.000 anatomische Bezeichnungen sind aus ca. 600 Grundbegriffen zusammengesetzt, von denen 400 lateinischer, 200 griechischer Herkunft sind, z.B. *musculus pectoralis maior* (großer Brustmuskel), *musculus biceps brachii* (zweiköpfiger Armmuskel; *bi-ceps* aus : *bis* + *caput* „zweiköpfig“) oder *os nasale* („Nasenbein“).

### Latein und Englisch

Das Englische und das [Deutsche](#) gehören zu den germanischen Sprachen und lassen sich ebenso wie das Lateinische, Griechische und die [romanischen Sprachen](#) (u.a. Französisch, Italienisch, Spanisch) sowie fast alle anderen in Europa gesprochenen Sprachen auf eine **indoeuropäische Ursprache** zurückführen. Seit dem Beginn der römischen Besetzung

(Provinz Britannia) im 1. Jh. n.Chr. ist eine Vielzahl von lateinischen Wörtern in das Englische eingeflossen.

Diese reichen von Ortsnamen (z.B. Green-wich von lat. *vicus*; Win-chester von lat. *castra*) über Begriffe aus den Bereichen Handel, Verkehr und Wirtschaft (*street – [via] strata*; *cheese – caseus*) bis hin zu Wörtern wie *Saturday (Saturni dies)*, *master (magister)* und *school (schola)*.

Zudem bildete das Englische wie die anderen modernen Sprachen zahlreiche neue Fremdwörter aus lateinischen (und griechischen) Bestandteilen (z.B. *socio-cultural*; *dentist*; *terrorist*). Auch aus dem Lateinischen stammende Präfixe (z.B. *de-*, *dis-*, *per-*, *post-*, *re-*, *sub-*) und Suffixe (*-ment*, *-ation*, *-ance*, *-bilis*, *-[i]ty [von -(i)tas]*) sind oft zu finden; s. a [Wortbildung](#).

Neben dem Wortschatz sind auch typisch lateinische Grammatikstrukturen wie der A.c.I./A.c.P. (*I hear you speak/speaking – Audio te dicere/dicentem*), der doppelte Akkusativ (*he proved himself a hero – se virum fortissimum praestitit*) oder Partizipialkonstruktionen (*I found a letter written by my brother – epistulam a fratre scriptam inveni*) im Englischen zu finden.

Da der Wortschatz des Englischen zu zwei Dritteln auf das Lateinische zurückgeführt werden kann, gilt es als die „romanischste“ der germanischen Sprachen.

### Latein und die romanischen Sprachen

Die romanischen Sprachen (u.a. Französisch, Italienisch, Spanisch) lassen sich ebenso wie das Lateinische, Griechische, [Deutsche](#), [Englische](#) sowie fast alle anderen in Europa gesprochenen Sprachen auf eine **indoeuropäische Ursprache** zurückführen. Im Unterschied zu den germanischen Sprachen Deutsch oder Englisch haben sich die romanischen Sprachen direkt aus dem Lateinischen – und zwar vor allem aus dem gesprochenen Latein – entwickelt. Wie weit sich die romanischen Sprachen vom Lateinischen entfernt haben, hängt von mehreren Faktoren ab, z.B. von regionalen Unterschieden und dem Kontakt mit den jeweiligen dort schon existierenden Sprachen sowie der Dauer der lateinischen Besiedelung bzw. Besetzung: Italien z.B. war seit jeher römisches Kernland, Spanien seit ca. 200 v.Chr. römische Provinz, Frankreich erst seit Mitte des 1. Jh.s v.Chr. So unterscheidet sich das Französische am meisten vom Lateinischen.

### **Beispiele**

Lateinisch	Italienisch	Spanisch	Französisch
pater	padre	padre	père
libertas	libertà	libertad	liberté
mare	mare	mar	mer
vinum	vino	vino	vin
habere	avere	haber	avoir
sperare	sperare	esperar	espérer
venire	venire	venir	venir
videre	vedere	ver	voir
sanctus	santo	santo	saint
septem	sette	siete	sept

Lateinisch	Italienisch	Spanisch	Französisch
amo	amo	amo	j'aime
amas	ami	amas	tu aimes

amat	ama	ama	il aime
amamus	amiamo	amamos	nous aimons
amatis	amate	amais	vous aimez
amant	amano	aman	ils aiment

## Lateinische Wortbildung

Folgende **Präfixe** und **Suffixe** solltest du kennen, da sie dir das Erlernen der Komposita und das Erschließen unbekannter zusammengesetzter Wörter einer Wortfamilie erleichtern. Außerdem sind diese Präfixe und Suffixe bei einer Vielzahl von Fremdwörtern im Deutschen sowie bei Wörtern im Englischen und in den romanischen Sprachen anzutreffen und daher für deren Verständnis hilfreich.

<b>Präfixe</b> (Vorsilben; prae-fixum „vorne angefügt“)			
ab-	ab-ire, ab-esse	weg-	
ad-	ad-ire, ad-ferre*	heran-, herbei-	
con-	con-venire, com-ponere*	zusammen-	
de-	de-scendere	herab-	
dis-	dis-cedere	auseinander-	
ex-	ex-ire	hinaus-	
in-	in-ire	hinein-, ein-	
	in-certus; ig-notus*; in-iuria	<i>Verneinung, Gegenteil</i>	bei Substantiv und Adjektiv
ne-	ne-scire; ne-scius		
per-	per-spicere	durch-	
prae-, pro-	prae-scribere, pro-cedere	vor-	
re-	re-cedere	zurück-	
sub-	sub-icere; suc-cedere*	unter-, nach-	
* s.u. Assimilation			

<b>Suffixe</b> (sub-fixum „hinten angefügt“) <b>bei Substantiven</b>		
-tas, -tus	liber-tas, senec-tus	Zustand oder Eigenschaft
-tudo	forti-tudo	
-ia, -itia	miser-ia, stult-itia	
-or	tim-or	
-io, -tio	imita-tio	Tätigkeit, Handlung
-ium	colloqu-ium	
-mentum	monu-mentum	Mittel
-tor	ora-tor	(berufsmäßig) handelnde männl. Person

<b>Suffixe bei Adjektiven</b>		
-eus	aur-eus	Stoff
-ius, -icus	patr-ius	Herkunft, Zugehörigkeit
-osus	glori-osus	Fülle
-alis, -idus	mort-alis, tim-idus	Eigenschaft
-(b)ilis	in-credi-bilis, ut-ilis	Möglichkeit

Suffixe bei Verben		
–tare, –tari, –itare	cap–tare (capere), hab–itare (habere)	Verstärkung, Wiederholung
–scere, –sci	ira–sci	Beginn
* <b>Assimilation</b> (ad + similis: „An–gleichung“): Angleichung zweier aufeinander folgender Konsonanten. So können z.B. Präfixe u.a. in folgenden assimilierten Formen erscheinen:		
ab–	a–movere, abs–tinere	
ad–	ac–cedere, af–ferre, ag–gredi, ar–ripere	
con–	col–ligere, com–ponere, cor–ripere	
dis–	dif–ferre	
ex–	e–vertere, ef–ferre	
in–	im–primere, im–mortalis, ir–ridere, il–lustrare	
sub–	suc–cedere	

## Topographie, Kunst, Architektur

### Rom - caput mundi

📍 Suche (z.B. im Lateinbuch, in anderen Büchern oder im Internet) einen **Stadtplan** des antiken Rom und **Bilder** der unten genannten Bauwerke! Schau dir besonders die mit 📍 markierten Bauten und Orte an!

#### Rom – *caput mundi* auf sieben Hügeln am Tiber

Dank seiner Hügel, die die tiefer liegenden Sümpfe überragten, und seiner Nähe zum Fluss **Tiber** bot die Gegend des der Sage nach **753 v.Chr.** gegründeten Roms guten Siedlungsraum. Nach der Trockenlegung der Sümpfe wurden auch die Niederungen bewohnbar. So konnten zwischen den Hügeln **Kapitol** und Palatin das **Forum Romanum** und seine Bauten entstehen. 📍 Informiere dich auch über die Namen der anderen Hügel!

Roms Hafen **Ostia** an der Mündung des Tibers ins Mittelmeer war Stützpunkt der Militär– und Handelsflotte. Weil Rom das Zentrum des **Imperium Romanum** war, führten von dort Straßen in alle Teile des Reiches („Alle Wege führen nach Rom“). Die bekannteste war die bis heute noch existierende 📍 **Via Appia**, die von Rom nach Brundisium (heute: Brindisi in Unteritalien) führte.

Bereits in **augusteischer Zeit** galt Rom aufgrund seines Machtanspruchs, aber auch seiner kulturellen Leistungen als *caput mundi*, als Hauptstadt der (damals bekannten) Welt – ein Titel, den es bis heute als Sitz des Papstes und Zentrum der katholischen Kirche beansprucht (s. **Rom und die Christen**).

#### Forum Romanum 📍

Das Forum Romanum, ein großer Platz im Herzen Roms, war das politische, religiöse und wirtschaftliche Zentrum der Stadt, auf dem sich bedeutende **Tempel** (z.B. des Saturn, der Vesta), die **Via sacra**, Markt– und Gerichtshallen (*basilicae*), die Kurie (*curia*), die das Versammlungsgebäude des **Senats** war, die Rednerbühne (*rostra*) und zahlreiche Läden befanden. Auf dem Forum, das man sich als großen Marktplatz vorstellen kann, wurden auch Gerichtsverhandlungen abgehalten, religiöse Feste gefeiert und politische Entscheidungen getroffen.

## **Kapitol** ⓘ

Das Kapitol ist der bedeutendste der sieben Hügel Roms. Auf ihm stand unter anderem der Tempel des Iuppiter Optimus Maximus, des höchsten aller römischen Götter. In seinem Tempel verehrte man zugleich die Göttinnen Iuno und Minerva.

Auf dem Kapitol wurden als höchste Auszeichnung für große Staatsmänner Statuen errichtet; auf den Seitenwänden des Tempels der Fides (Göttin der Treue) konnten die Besucher des Kapitols in Bronz Buchstaben den Wortlaut der Verträge mit fremden Völkern lesen. So galt das Kapitol nicht nur den Römern als Wahrzeichen für ihre Macht. Bis heute heißt der Sitz des Kongresses der Vereinigten Staaten von Amerika *United States Capitol*.

## **Kolosseum – Amphitheater** ⓘ

Im Amphitheater saßen die Zuschauer auf einer Tribüne, die rund um den Kampfplatz, die Arena, gebaut war. Das größte und bedeutendste Amphitheater der Antike war das im 1. Jh. n.Chr. erbaute Kolosseum in Rom; es fasste ca. 55.000 Zuschauer. In ihm wurden zur Unterhaltung des Publikums **Gladiatorenkämpfe** oder Tierhetzen ausgetragen. Das Kolosseum konnte für künstliche Seeschlachten sogar geflutet werden.

## **Konstantinsbogen** ⓘ - Triumphbogen

In der Nähe des Kolosseums steht bis heute der Konstantinsbogen, ein dreitoriger Triumphbogen, der zu Ehren des Kaisers **Konstantin** im 4. Jh. n.Chr. errichtet wurde. Antike Triumphbogen dienten mächtigen Herrschern bis in die Neuzeit als Vorbilder für entsprechende Bauwerke. Am bekanntesten sind der Arc de Triomphe in Paris und das Brandenburger Tor in Berlin. Auch das Siegestor in München orientiert sich am Vorbild des Konstantinsbogens in Rom.

## **Circus Maximus** ⓘ

Der Circus Maximus war eine Rennbahn für Wagenrennen und fasste zur Zeit des Augustus ca. 150.000 Zuschauer, später sogar noch mehr.

## **Thermen**

In den Thermen (griech. *thermós* „warm“) bot sich den Besuchern ein vielfältiges Freizeitangebot. Man konnte sich massieren und frisieren lassen, in den Parks spazieren gehen, in der Bibliothek lesen. Allein in Rom luden etwa 100 öffentliche Bäder Menschen aller Einkommensklassen dazu ein, sich für wenig Geld zu vergnügen – Männer und Frauen getrennt. Auch in vielen anderen Städten des Römischen Reiches gab es Thermen.

## **Aquädukt**

Stadtbewohner im Römischen Reich wurden mit frischem Quellwasser versorgt, das meist durch Fernwasserleitungen (*aquaeductus* von *aqua* + *ducere*) aus Bergquellen in die Städte geleitet wurde. Diese Aquädukte, die eine Erfindung der Römer waren, sind zum Teil noch heute zu sehen (z.B. ⓘ Pont du Gard), manche sogar noch in Gebrauch. Das Wasser floss aus den Aquädukten direkt in die städtischen Auffangbecken und wurde von dort in Brunnen und öffentliche Bäder geleitet. Private Wasseranschlüsse waren teuer; daher mussten sich die meisten Stadtbewohner ihr kostenloses Wasser aus öffentlichen Brunnen holen.

## Die sieben Weltwunder der Antike

Der Katalog der sieben Weltwunder, von denen du einige kennen solltest, ist nicht einheitlich. Sehr oft werden genannt:

1. die Pyramiden von Gizeh in Ägypten
2. die Hängenden Gärten von Babylon
3. die zwölf Meter hohe Zeus-Statue in Olympia
4. der riesige Artemis-Tempel von Ephesos
5. das Grabmal des Königs Mausolos in Halikarnass (davon leitet sich der auch heute verwendete Begriff „Mausoleum“ für ein prunkvolles Grabmal ab)
6. der „Koloss von Rhodos“, eine etwa 36 Meter hohe Statue des Sonnengottes Helios
7. der Leuchtturm von Pharos, einer Insel vor Alexandria in Ägypten.

## Religion und Mythos

### Religion und Religiosität, Tempel, Orakel und Auspizien

Die römische Religion war polytheistisch, d.h. es gab viele Götter und Gottheiten. Sie wurde als verbindlicher Staatskult im römischen Reich praktiziert, bei dem die gewissenhafte Beachtung der kultischen Bräuche bei Opfer und Gottesdienst von höchster Bedeutung war. Die Götter stellte man sich menschengestaltig (= anthropomorph) vor. Die Erkundung des Willens der Götter durch sachkundige Priester und Seher (s. [Orakel und Auspizien](#)) war sehr wichtig. Während der römischen Republik übte der *pontifex maximus* das höchste Priesteramt aus, in der Kaiserzeit hatte der Herrscher diese Funktion inne. (Bis heute führt der Papst den Titel *pontifex maximus*.)

Die Römer stellten sich das Verhältnis zu ihren Göttern recht einfach vor: Wer von einer Gottheit Hilfe wollte, musste ihr dafür ein Opfer darbringen. Dieses Verhältnis zwischen Gott und Mensch wird lateinisch mit den Worten *Do, ut des* („Ich gebe, damit du gibst“) beschrieben.

Auch der Umgang mit fremden Religionen war relativ problemlos und pragmatisch, solange die unterworfenen Bevölkerung die Erfordernisse des Staatskults erfüllte. Die Götter der besiegten Völker wurden in die römische Götterwelt integriert („*interpretatio Romana*“), so entsprach z.B. der griechischen Aphrodite die römische Venus.

Die Weigerung der Christen, den römischen Göttern zu opfern und den Kaiserkult zu erfüllen, führte allerdings zu ihrer Verfolgung (s. [Rom und die Christen](#)).

### Tempel

Griechische und römische Tempel sind meistens rechteckige, von Säulen umgebene Gebäude. Es gab auch Rundtempel. Sie waren einer oder mehreren Gottheiten geweiht, deren Statuen im Tempelinneren, der *cella*, hinter der offenen Säulenvorhalle, standen. Dieser Innenraum war in der Regel nicht öffentlich zugänglich. Opfer wurden auf einem Altar vor dem Tempel dargebracht. Viele Tempel wurden den Göttern zum Dank für militärische Erfolge erbaut oder sollten an verstorbene Kaiser erinnern, die auch als Götter verehrt wurden.

📍 Architektonisch lassen sich die Bauten auch nach der verwendeten Säulenordnung, der dorischen, ionischen oder korinthischen, unterscheiden. Informiere dich auch über die für den antiken Tempelbau wichtigen Begriffe Cella, Giebel und Fries!

## Orakel und Auspizien

In der Antike hatten Weissagungen von Orakeln große Bedeutung. Die berühmteste Orakelstätte der Antike war das Apollon–Heiligtum von Delphi in Griechenland. Verschiedenste Menschen wandten sich mit ihren Fragen an Apoll; oft erhielten sie von der Seherin und Orakelpriesterin Pythia Antworten, die mehrere Deutungen zuließen.

Da bei den Römern alle politischen Maßnahmen der Zustimmung der Götter bedurften, war es von großer Bedeutung, deren Willen zu erkennen. Hierzu gab es Priester, so genannte Auguren oder Haruspices, die z.B. aufgrund der Beobachtung des Vogelflugs „Auspizien“ einholten“ (*auspicium* von *avis* „Vogel“ und *spicere* „schauen“) oder anhand von Himmelszeichen (Blitz) oder der Eingeweide (Leber) der Opfertiere die Wünsche der Götter erkundeten.

Sehr bekannt sind die Sprüche des delphischen Orakels, die Krösus bzw. Laios erhielten: Dem sprichwörtlich reichen König Krösus wurde vorhergesagt, er werde ein großes Reich zerstören, wenn er in den Krieg ziehe – das der Gegner, wie er hoffte, sein eigenes, wie sich dann später herausstellte. Laios, der Vater des Ödipus, erhielt das Orakel, wenn er einen Sohn zeuge, werde dieser seinen Vater töten und seine Mutter, Laios' Frau, heiraten – obwohl Laios alles tat, um dieses Schicksal zu verhindern, trat es letztlich ein.

## **Griechische und römische Götter und Gottheiten**

### Griechische und römische Götter - die Olympier

Folgende zwölf Götter werden auch Olympische Götter genannt, da die Griechen glaubten, sie wohnten auf dem höchsten Berg ihres Landes, dem Olymp; die Römer identifizierten die griechischen Götter mit den entsprechenden römischen Gottheiten („*interpretatio Romana*“): Iuppiter/Zeus, Iuno/Hera, Minerva/Athene, Apollo/Apollon, Diana/Artemis, Venus/Aphrodite, Neptunus/Poseidon, Mercurius/Hermes, Mars/Ares, Vulcanus/Hephaistos, Ceres/Demeter, Vesta/Hestia. Wichtig war auch der Weingott Dionysos, zu dessen Ehren in Athen die Dramenaufführungen stattfanden; er wurde dem der römische Bacchus gleichgesetzt. Die Schicksals- und Glücksgöttin Fortuna wurde ebenfalls in Tempeln verehrt.

📌 Informiere dich – z.B. in deinem Lateinbuch – darüber, an welchen Attributen und Ausrüstungsgegenständen du die genannten Gottheiten erkennen kannst!

### Musen

Die neun Musen galten als Kinder des Zeus und der Mnemosyne, der Göttin der Erinnerung. In der Antike glaubte man, dass die Musen mit dem Gott Apoll auf dem griechischen Berg Parnass sangen und tanzten sowie die Künstler beschützten. Dichter führten ihre Inspiration und guten Gedanken auf die Musen zurück (Musen-Kuss).

### Nymphen

Nymphen – so der antike Glaube – waren weibliche Halbgottheiten niederen Ranges, die als Personifikationen von Naturkräften (z.B. Bäume, Quellen) und auch als Begleiterinnen höherer Gottheiten (z.B. der Diana/Artemis) auftraten.

### Penaten

Die Penaten waren die Schutzgötter des römischen Hauses; in jedem Privathaus gab es einen Altar, auf dem ihnen regelmäßig geopfert wurde. Über ganz Rom wachten die „Penaten des römischen Volkes“, die im Vesta–Tempel verehrt wurden. Um diese Gottheiten

rankten sich zahlreiche Mythen. So erzählte man sich, dass sie ursprünglich aus Troja stammten, weil Aeneas sie von dort hergebracht habe.

## **Einzelne Mythen und Sagenkreise**

s. auch: [Ursprung der Welt](#); [Uranos](#) und [Gaia](#); [Kronos](#) und [Rhea](#); [Zeus](#) und [Hera](#); [Prometheus](#); [Tantalus](#); [Sisyphus](#)

### **Europa**

Europa, die unserem Kontinent den Namen gab, war Tochter eines phönizischen Königs (Phönizien ~ heute Libanon). Sie – so erzählt der Mythos – spielte einst am Meeresstrand mit ihren Freundinnen. Zeus verwandelte sich in einen prächtigen Stier und lud das Mädchen ein, auf seinen Rücken zu steigen. Als Europa auf dem Stier saß, schwamm er mit ihr nach Kreta und ging dort an Land. So kam Europa nach „Europa“ und gab diesem Kontinent seinen Namen.

### **Herkules/Herakles**

Der Vater dieses griechischen Helden war der Sage nach Jupiter/Zeus höchstpersönlich, der Alkmene täuschte, indem er die Gestalt ihres Gatten Amphithryo annahm, und sie so zu seiner Geliebten machte. Iuno/Hera, Jupiters eifersüchtige Gattin, verfolgte den dieser Liebschaft ihres Gatten entstammenden Herkules voll Hass. So musste Herkules, der stärkste Mann der Welt, zahlreiche Abenteuer bestehen, vor allem die berühmten „zwölf Arbeiten“, zu denen z.B. gehörte, den Löwen von Nemea (Ort in Griechenland) zu bezwingen, die Hydra zu besiegen, den Höllenhund Zerberus zu bändigen und den Stall des Augias auszumisten. Schließlich durfte Herkules selbst zum unsterblichen Gott werden.

### **Ödipus und Antigone – der thebanische Sagenkreis**

Dem thebanischen Königssohn Ödipus sagt das [Orakel](#) in Delphi vorher, er werde seinen Vater töten und seine Mutter heiraten. Sein Versuch, der schrecklichen Prophezeiung zu entgehen, führt zu ihrer Erfüllung: Ohne zu wissen, um wen es sich handelt, erschlägt er seinen Vater Laios und heiratet, nachdem er das Rätsel der Sphinx gelöst hat, seine Mutter Iokaste. Als Ödipus die Wahrheit über die eigenen Taten herausfindet, sticht er sich selbst die Augen aus und verlässt die Stadt Theben. Seine Söhne fallen im gegenseitigen Kampf um die Nachfolge und seine Tochter Antigone wird vom neuen Machthaber Thebens hingerichtet, da sie gegen seinen Befehl den Leichnam ihres Bruders bestattet hat.

Der griechische Dichter [Sophokles](#) brachte den Mythos in seinen bis heute bekannten und gespielten Tragödien *Ödipus* und *Antigone* auf die Bühne. Ödipus, dem großen Rätsellöser, der das Rätsel der Sphinx hatte lösen können, gelang es nicht bzw. zu spät, seine eigene Schuld zu erkennen. Der Ödipus-Stoff spielt auch in der Psychologie eine bedeutende Rolle: Wenn ein Knabe im Laufe seiner Entwicklung eine „ödipale Phase“ durchläuft, in der es die eigene Mutter begehrt und mit dem Vater rivalisiert, bezeichnete Sigmund Freud (frühes 20. Jh.) dies als „Ödipuskomplex“.

### **Theseus - Dädalus und Ikarus**

Theseus' berühmteste Heldentat ist sein Sieg über den Minotauros, ein menschenfressendes Ungeheuer, halb Stier, halb Mensch, das auf der Insel Kreta in dem eigens für ihn errichteten Labyrinth haust. Ihm werden regelmäßig je sieben Jungen und Mädchen

geopfert, welche die Athener aufgrund einer Verpflichtung Minos, dem König von Kreta, schicken muss. Unterstützt von Ariadne, der Tochter des Minos, die sich in Theseus verliebt hat, besiegt er den Minotauros, findet mithilfe eines Fadens, den ihm Ariadne gegeben hat (Ariadnefaden), den Rückweg aus dem Labyrinth und kann nach Athen zurückkehren.

Dädalus war ein für seinen Erfindungsreichtum und seine Begabung berühmter Künstler. Nachdem er Ariadne die Fluchtmöglichkeit aus dem Labyrinth mithilfe des Fadens verraten hat, wird er nun selbst zusammen mit seinem Sohn Ikarus von König Minos auf Kreta gefangen gehalten. Ein Fluchtweg ist nur durch die Luft möglich. Daher baut Dädalus nach dem Vorbild der Vögel Flügel und flieht mit seinem Sohn durch die Lüfte; Ikarus jedoch wird übermütig, gerät zu nahe an die Sonne und stürzt ins Meer.

### **Orpheus und Eurydike**

Orpheus ist ein herausragender Sänger und Musiker. Als seine Frau Eurydike am Hochzeitstag verstirbt, steigt er in die Unterwelt, um seine Gattin ins Leben zurückzuholen. Dort bekommt er sie unter der Bedingung zurück, dass er sich am Rückweg nicht nach ihr umdrehe. Aus Liebe tut er es aber doch, so dass er sie endgültig verliert.

Der Mythos von Orpheus und Eurydike mit seinen menschlichen Grunderfahrungen von der Leidenschaft der Liebe und der Unüberwindbarkeit des Todes wird bis heute immer wieder in Literatur, Musik, bildender Kunst und Film aufgegriffen (s. [Rezeption](#)).

### **Der Trojanische Krieg - vom Paris-Urteil bis zur Heimkehr des Odysseus**

Bei der Hochzeit von Peleus und der Meergöttin Thetis hat man Eris, die Göttin des Streits, nicht eingeladen. Diese wirft als Rache einen goldenen Apfel mit der Aufschrift „Der Schönsten!“ in die Festgesellschaft. Um diesen entbrennt nun ein Streit unter den Göttinnen Iuno/Hera, Minerva/Athena und Venus/Aphrodite (Zankapfel). Diesen Schönheitswettbewerb entscheidet Paris, der Sohn des trojanischen Königs Priamos, zugunsten der Venus/Aphrodite, die ihm dafür die schönste sterbliche Frau versprochen hat: Paris kann Helena, die Gattin des spartanischen Helden Menelaos, nach Troja entführen. Dies ist der Auslöser des Trojanischen Krieges.

Zehn Jahre dauert der Krieg, bei dem die Griechen mit ihren Helden Agamemnon, Menelaos und Achill gegen die Trojaner unter Hektors Führung kämpfen. Erst im zehnten Kriegsjahr gelingt es den Griechen, durch die List des Odysseus mithilfe des hölzernen „trojanischen Pferdes“, in dessen hohlem Bauch er sich mit ausgewählten Kriegern versteckt hat, die Stadt zu erobern. Denn die Trojaner haben das Pferd als Geschenk der Griechen („Danaergeschenk“) – entgegen den Warnungen der mit seherischen Fähigkeiten ausgestatteten Kassandra („Kassandrarufe“) und des Priesters Laokoon – in ihre Stadt gezogen ( Skulptur der „Laokoon-Gruppe“!). Aus dem brennenden Troja kann der trojanische Prinz Aeneas zusammen mit seinem Vater Anchises, den er auf seinen Schultern trägt, seinem Sohn Askanius (lat. Iulus) und einigen Gefährten entkommen.

Ebenso wie Aeneas hat auch Odysseus mit seinen Gefährten nach dem Ende des Trojanischen Krieges erst lange, zehn Jahre dauernde Irrfahrten im Mittelmeerraum und zahlreiche Abenteuer zu bestehen, ehe er in seine Heimat, die griechische Insel Ithaka, und zu seiner Frau Penelope und seinem Sohn Telemachos zurückkehren kann. U.a. gelingt es ihm, den einäugigen Kyklopen Polyphem zu überlisten, den verlockenden Gesängen der Sirenen („Sirenengesang“), menschenfressender Mischwesen aus Vogel und Mensch, zu widerstehen sowie die Meerenge zwischen dem Ungeheuer Skylla und dem gefährlichen Strudel Charybdis zu durchfahren („zwischen Skylla und Charybdis“). Weitere Stationen seiner „Odyssee“ sind u.a. sein Aufenthalt bei der Zauberin Kirke, die seine Gefährten in

Schweine verwandelt und ihn zu „bezirzen“ versucht, und bei der Nymphe Kalypso, wo er sogar sieben Jahre verbringt.

### Aeneas

Der Trojaner Aeneas, Sohn der Göttin Venus/Aphrodite und des Anchises, wurde als der sagenhafte Stammvater des römischen Volkes angesehen. Er flieht mit seinem Vater und seinem Sohn Askanius (lat. Iulus) aus Troja, das die Griechen im **Trojanischen Krieg** erobert haben. Ehe er nach Italien gelangt, kommt er auf seiner Irrfahrt auch nach Karthago, wo sich Königin Dido in ihn verliebt und nach seiner Abreise Selbstmord begeht. In Italien angekommen gründet er für die Flüchtlinge eine neue Heimatstadt. Daher sahen sich die Römer als Nachfahren des Aeneas und der Trojaner. Die Familie der Julier, die *gens Iulia*, der auch Caesar angehörte, führte ihre Ursprünge auf Iulus, den Sohn des Aeneas, und damit auf die Trojaner und sogar bis auf Venus zurück, da diese ja die Mutter des Aeneas war.

### Roms Gründungsmythos

Der Gott Mars/Ares zeugt mit der Vesta-Priesterin Rea Silvia die Zwillinge **Romulus** und **Remus**. Die Knaben werden in einem Korb auf dem Tiber ausgesetzt, von einer **Wölfin** (🐺 Kapitulinische Wölfin) gerettet und gesäugt. Später findet ein Hirte die Jungen und zieht sie groß. Als sie herangewachsen sind, gründen sie am Ort ihrer Rettung – angeblich im Jahre 753 v.Chr. – eine Stadt. Allerdings kommt es dabei zu einem Streit unter den Brüdern, in dessen Verlauf Romulus den Remus umbringt. Romulus wird dann der erste König der neuen Stadt, die nach ihm *Roma* heißt. Mit einer List gelingt es ihm, Frauen für die vielen Männer in Rom zu gewinnen: Er veranstaltet prächtige Spiele und lädt dazu die benachbarten Sabiner ein. Diese haben es zuvor abgelehnt, ihre Töchter den Römern als Ehefrauen zu geben. Während des Festes **rauben dann die Römer die Sabinerinnen**. Nach Romulus herrschten bis ca. 510 v.Chr. weitere Könige über Rom.

## Römischer Alltag

### Familie

In Rom bedeutete „Familie“ mehr als Eltern und Kinder; es war vielmehr die Gemeinschaft allerer, die unter der Gewalt des *pater familias* („Familienoberhaupt“; *familias* ist eine alte Genitivform) lebten. Dazu gehörten neben den Kindern auch die **Sklaven**. So konnte eine „Familie“ mitunter mehrere hundert Köpfe zählen. Der *pater familias* gebot über alle Personen der „Familie“ und bestimmte über deren gesamtes Vermögen. Seine Macht war umfassend. Eine derartige Familien- und Gesellschaftsstruktur wird als „patriarchalisch“ bezeichnet (lat. *pater* + griech. *arché* „Herrschaft“).

Obwohl die Frauen politisch nicht tätig sein konnten, waren sie für den römischen Staat sehr wichtig. Ihr Betätigungsfeld lag insbesondere in der Familie. Ein wesentlicher Bereich der „Matrone“ (*matrona*) war hier die Erziehung der Kinder. Im Haus teilten die Frauen ihre Arbeit selbständig ein und beaufsichtigten das Personal. Dabei war die römische Frau keineswegs nur an das Haus gebunden. Sie begleitete ihren Mann zu Festen und Feiern, auch ins Theater und in den **Circus**, trat also durchaus in der Öffentlichkeit auf.

Wohlhabende Familien bewohnten in der Stadt luxuriöse, mit Malereien und Mosaiken geschmückte Häuser, die mit Räumen im Obergeschoss und einem Garten ausgestattet waren. Oft besaßen sie außerhalb der Stadt ein Landgut (*villa*). Weniger begüterte bzw. arme Familien mieteten sich in mehrstöckigen Mietshäusern (*insulae*) ein, deren Einzelwohnungen oft weder über einen Wasseranschluss noch über einen Kamin für den Herd verfügten.

## Namensgebung

Ein männlicher Römer, der kein **Sklave** war, trug meist drei Namen, z.B. Marcus Tullius Cicero.

<b>Marcus</b>	<b>Tullius</b>	<b>Cicero</b>
Vorname	Name des <i>gens</i> (Großfamilie)	Beiname
<i>praenomen</i>	<i>nomen gentile</i>	<i>cognomen</i>

Mädchen und Frauen trugen oft nur den Gentilnamen, wie z.B. Claudia (aus der *gens* der *Claudii*). Syrus ist z.B. ein typischer Sklavename: Er verrät die Herkunft aus der Provinz Syrien.

## **Abkürzungen der wichtigsten männlichen Vornamen:**

A.	Aulus	M.	Marcus
C.	Gaius	P.	Publius
Cn.	Gnaeus	Q.	Quintus
D.	Decimus	S.	Sextus
L.	Lucius	T.	Titus

## Sklaven

Sklaven waren Menschen, die ihre Freiheit verloren hatten (oder in der Sklaverei geboren waren) und ihre Arbeitskraft dem Herrn zur Verfügung stellen mussten. Sie waren meist **Kriegsgefangene** aus Ländern, die das römische Heer erobert hatte, oder Menschen, die ihre **Schulden** nicht mehr bezahlen konnten und mit ihrer Person für ihre Schulden hafteten. Ein Sklave galt in rechtlichem Sinn nicht als Mensch, sondern als **Sache** und konnte wie jede beliebige Ware auf dem Markt verkauft werden. Dem Besitzer von Sklaven war von schwerer körperlicher Misshandlung bis zur Tötung des Sklaven alles erlaubt. Besonders hart war die Arbeit der Sklaven in Steinbrüchen, Bergwerken und auf den Gütern (Latifundien) der Großgrundbesitzer. Sklaven hingegen, die über besondere Kenntnisse z.B. als Ärzte, Erzieher, Handwerker oder Verwalter in privaten Haushalten verfügten, führten meist ein wesentlich besseres Leben; ihnen wurde oft eine recht große Selbständigkeit zugestanden. Der vielleicht bekannteste Sklave und Gladiator war **Spartacus**, der im 1. Jh. v.Chr. einen Sklavenaufstand anführte und ein riesiges Sklavenheer sammelte, das den Römern bedeutende Niederlagen zufügte, ehe es völlig vernichtet wurde.

Sklaven konnten zum Lohn für ihre Dienste freigelassen werden oder sich selbst freikaufen. Ein **Freigelassener** (*libertus*) war ein römischer Bürger mit großen rechtlichen Einschränkungen. Er wechselte aus der *familia* seines Herrn in dessen *clientela* und war ihm so weiterhin zu Dienstleistungen verpflichtet. Manche Freigelassene brachten es zu großem Reichtum.

Man schätzt, dass es zu Beginn der Kaiserzeit bei einer Gesamtbevölkerung von ca. 7,5 Mio. Bewohnern Italiens 2-3 Mio. Sklaven gab. In der Zeit der frühen und mittleren Republik war die Zahl viel niedriger.

## Gladiatoren

Die Gladiatorenspiele entwickelten sich in Rom zum Massenspektakel (vgl. *panem et circenses* - "Brot und Spiele"). Bei den Gladiatoren handelte es sich meist um **Sklaven**, Kriegsgefangene und Verbrecher, die in Gladiatorenschulen mit hartem Training auf ihre Kämpfe vorbereitet wurden. Sie kämpften mit dem Schwert (*gladius*) oder mit anderen Waffen (z.B. Netz und Dreizack). Die mit den Kämpfen verbundene Lebensgefahr verdeutlicht auch der Gruß, mit dem sich die Gladiatoren an den Kaiser wandten: *Ave Caesar, morituri te salútant!* („Sei begrüßt, Kaiser, die dem Tod Geweihten grüßen dich!“)

## Kleidung

Die Tunika war das wichtigste Kleidungsstück für Römer jeden Alters. Tuniken bestanden aus Wolle, Baumwolle oder Leinen und wurden mit einem Gürtel zusammengehalten. Mädchen und Frauen (deren Tunika *stola* hieß) trugen sie knöchellang, Jungen und Männer bis zu den Knien. Als Ausgehkleidung und Nationaltracht trugen römische Kinder und männliche Erwachsene über der Tunika die Toga (*toga*), ein etwa fünf Meter langes Kleidungsstück aus schwerer weißer Wolle, das man nur mit fremder Hilfe anlegen konnte.

## Zeitrechnung und Kalender

Von alters her bezeichneten die Römer das Jahr nach den beiden amtierenden **Konsuln** (z.B. *Marco Tullio Cicerone Gaio Antonio consulibus* / „unter dem Konsulat des Marcus Tullius Cicero und des Gaius Antonius“, d. h. 63 v.Chr.). Später bürgerte sich dann auch die Zählung **ab urbe condita** / „seit Gründung der Stadt“ ein, in der die Jahre seit dem sagenhaften Gründungsdatum 753 v.Chr. genannt wurden. In der Spätantike wurde diese Art der Jahresangabe abgelöst durch die Zählung der Jahre **vor bzw. nach Christi Geburt**: *ante Christum natum* (a. Chr. n.) bzw. *post Christum natum* (p. Chr. n.).

Der von Julius **Caesar** reformierte „**julianische**“ **Kalender** (*Kalendae* = 1. Tag im Monat) mit seinen 365 Tagen im Jahr und einem Schalttag alle vier Jahre wird – nach einer geringfügigen Verbesserung durch Papst Gregor XIII. im 16. Jh. – bis heute verwendet.

Die lateinischen **Monatsnamen** lauten: (*mensis*) *Ianuarius, Februarius, Martius, Aprilis, Maius, Iunius, Iulius* (seit Caesars Tod), *Augustus* (seit **Augustus**), *September, October, November, December*. Die heutige Zählung der Monate, die den September (zu lat. *septem*/"sieben") als den neunten Monat kennt (und den Oktober als den zehnten usw.), erklärt sich daraus, dass das Jahr bei den Römern bis ins 2. Jh. v.Chr. am 1. März begann.

Ein Tag dauerte für die Römer von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Der Tag wurde ebenso wie die Nacht in zwölf gleich lange Einheiten eingeteilt. Da es im Sommer viel länger hell ist als im Winter, dauerte im Sommer eine Stunde deutlich länger als an einem Wintertag. Ging die Sonne um 6.00 Uhr auf, begann die erste Stunde. Für die Zeitbestimmung benutzte man Sonnen-, später auch Wasseruhren.

## Schule und Ausbildung

In Rom wurden die Kinder in öffentlichen Schulen, von den eigenen Eltern zu Hause oder – wie bei reicheren Familien üblich – von einem gebildeten griechischen **Sklaven** unterrichtet. Vom 7. bis zum 11. Lebensjahr gingen die Kinder in die Grundschule (*ludus*), wo sie Lesen, Schreiben und Rechnen lernten, vom 12. bis zum 17. Lebensjahr unterrichtete sie der Grammatiklehrer in lateinischer und griechischer Sprache und Literatur. Die Kinder wohlhabender Eltern bekamen danach noch eine Ausbildung in der **Redekunst** sowie evtl. in **Philosophie** und im **Rechtswesen**, was heute etwa dem Studium an einer Universität entspricht.

## Schreibmaterial und Bücher

Das einfachste und praktischste Schreibmaterial war die Wachstafel, auf die man direkt mit einem Griffel (*stilus*) schrieb (davon leitet sich der dt. Begriff „Stil“ ab). Geschrieben wurde auch auf Papyrus – von griech. *pápyros* leitet sich unser Wort „Papier“ ab –, der aus der gleichnamigen ägyptischen Staudenpflanze gewonnen wurde, und auf Pergament, das man aus Tierhaut herstellte. Das Wort „Pergament“ geht auf den Ort Pergamon in Kleinasien zurück, wo dieser Schreibstoff angeblich erfunden wurde. Papyrus und Pergament beschrieb man mit Tinte.

Bücher waren selten und teuer, nur die reichsten Römer besaßen eine private Bibliothek. Weil Papyrus sich auf Dauer als wenig haltbarer Schreibstoff erwies, setzte sich das Pergament als Medium durch, da es wesentlich robuster war. Die einzelnen Blätter eines Buches wurden nun nicht mehr aneinander geklebt und zu einem *volumen* aufgerollt, sondern aufeinander gelegt und gebunden. Ein solches Buch nannte man Codex. Im Mittelalter erfolgte die Herstellung der Codices in den kulturellen Zentren, den Klöstern, in denen Mönche als Schreiber tätig waren. Ein sehr großer Teil der antiken Literatur ging in der Spätantike und im Mittelalter verloren. In der Neuzeit waren die Übernahme der Papierherstellung (aus Pflanzenfasern) aus Asien und die Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg (Mitte des 15. Jahrhunderts) von entscheidender Bedeutung für die Weiterentwicklung der Buchkultur.

## Geschichte

### Historischer Überblick und Epochen

<u>Republik</u>			Octavian/ Augustus	<u>Kaiserzeit</u>		
Frühe	Mittlere	Späte		Frühe	Mittlere	Späte
5./4. Jh. v.	3./2. Jh. v.	1. Jh. v.		1. Jh. n.	2./3. Jh. n.	4./5. Jh. n.